

Der Name ist Programm

„Family Art“: Neue Ausstellung des Schönwalder Vereins kreativ



Für die Künstlerfamilie gab es kräftigen und besonderen Applaus.

Foto: Neubauer

von Egbert Neubauer

Schönwalde-Dorf. Die Galerieräume des Schönwalder Vereins „kreativ“ konnten vergangenen Samstag die Gäste zur Eröffnung der Ausstellung „Family Art“ kaum fassen. Der Name ist indes Programm. Familie Pintér, also Mutter, Vater und Tochter sind die Künstler - jeder von ihnen ist in einem anderen Handwerk zu Hause.

nes dieser Unikate zu besitzen. Das zeigte sich auch am Eröffnungsabend, wiederholt konnte Gabriele P. den roten Punkt für „verkauft“ an ihre Ausstellungsstücke kleben. Der Tochter, Nicole Pintér-Baden, erging es in dieser Beziehung ähnlich, auch sie konnte mehrmals den besagten Punkt an ihre Halsketten und Ohrhinge heften. Diese sind zu einem großen Teil aus FIMO, das Interesse an dieser Modelliermasse war bei Nicole P. schnell geweckt. Lässt sich das Material doch hervorragend mit der Hand bearbeiten und sieht nach entsprechender Umsetzung als Schmuckstück toll aus. Dabei verwendet sie auch „echte“ Perlen, die sie von ihren Reisen mitbringt. Von Beruf ist Gabriele Dolmetscherin und hat öfters im Ausland zu tun. Vor längerer Zeit zwang sie ein Sportunfall zum Pausieren, sie konnte nicht mehr

laufen. Diesen Zeitraum lernte Gabriele mit Filzen zu überbrücken. Die Ergebnisse in Form von Taschen kann man ebenfalls in der Ausstellung bewundern und kaufen.

Für eine ganz andere Kunst kann Wolfgang Pintér sich begeistern. Er kocht leidenschaftlich gern und ist seit 30 Jahren Mitglied einer Kochgruppe, die sich auf die asiatische Küche spezialisiert hat. Der Wunsch, diese fertigen Speisen zu fotografieren, veranlasste ihn zum Kauf eines Fotoapparates, den er inzwischen oftmals mitführt. Auch zu den Veranstaltungen des Vereins kreativ ist er mit der Kamera häufig dabei. Dass brachte es mit sich, dass Wolfgang P. begann, die von den Vereinsmitgliedern hergestellten und liebevoll arrangierten Häppchen auf dem Büffet zu fotografieren. Eine Auswahl dieser Bilder ist nun in der Aus-

stellung zu sehen. Wer annahm, dass es sich bei den Bildern um Studiofotos handele, hatte gefehlt. Sie sind alle reportagemäßig aufgenommen und vermitteln doch eine faszinierende Sicht auf die kulinarischen Köstlichkeiten. Kommen Sie und lassen Sie sich überraschen!

Viele der Gäste an diesem Abend konnten sich für Ausstellungsstücke der „Family Art“ begeistern, Karla Ehl sprach es aus und beglückwünschte die Familie zu dieser einzigartigen Ausstellung als erste. In den Ausstellungsräumen erklangen am Abend Lieder von Reinhard Mey, gesungen von Falk Pollmar begleitet auf seiner Gitarre. Die Ausstellung ist bis zum 21. April geöffnet, dienstags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Gabriele Pintér, die Mutter, lernte vor Jahren während einer medizinischen Rehabilitation die Porzellanmalerei kennen und lieben. Nach ihrer Genesung nahm sie weiter Unterricht und perfektionierte ihr Tun. Die Gestaltung des Porzellans ist häufig an fernöstliche Motive angelehnt. Die Arbeiten unterscheiden sich wohlthuend von der Massenware und schnell reift der Wunsch, ei-